

Das Verschwinden der Nacht

Autor: Johan Eklöf

Natur- und Artenschutz sind in aller Munde, aber ein Aspekt, der unsere Natur massiv bedroht, wird dabei meist außer Acht gelassen: das künstliche Licht, das unsere Städte und Dörfer erhellt. Alle Rhythmen der Natur sind in irgendeiner Weise abhängig vom Wechsel zwischen Tag und Nacht. Fällt dieser Wechsel weg, weil die Nacht verschwindet, dann hat das gravierende Folgen: Vögel singen in allzu heller Umgebung mitten in der Nacht. Straßenlaternen saugen Insekten regelrecht an – wie ein Staubsauger. Nachtfalter, die sonst zielsicher auf Duftstraßen durch die Dunkelheit navigieren, umschwirren Straßenlaternen, statt ihrer nächtlichen Bestimmung – der Suche nach Nektar und der Befruchtung nachblühender Gewächse – nachzugehen. Frisch geschlüpfte Meeresschildkröten, die eigentlich dem Mondlicht folgen und vom Strand ins Meer eilen sollten, halten die hell erleuchtete Stadt für ihr Ziel und wuseln in die falsche Richtung. Ihr Todesurteil.

Heuschrecken zirpen aufgrund von zu viel Helligkeit überhaupt nicht mehr oder zur falschen Zeit. Dadurch locken sie keinen Partner an, sondern Fressfeinde. Manche Insekten denken, es sei dauernd Vollmond und trauen sich aus Angst davor, gesehen und gefressen zu werden, gar nicht mehr vom Boden weg. Künstliches Licht führt Zugvögel in die Irre und zerstört die Lebensbedingungen, beispielsweise für Nachtfalter, Glühwürmchen und Blattläuse. Und auch der Mensch leidet unter zu viel Licht, weil Störungen seines Schlaf-Wach-Rhythmus ihn körperlich und psychisch krank machen. Ja, tatsächlich fehlt die Dunkelheit an allen Ecken und Enden!

In seinem Sachbuch über Lichtverschmutzung und die Folgen für die Natur illustriert der schwedische Zoologe und Fledermausexperte Johan Eklöf atemberaubend, unterhaltsam und höchst eindrücklich, wie künstliches Licht die uralten Rhythmen unserer Umwelt zerstört. Seine astronomischen, philosophischen und architektonischen Betrachtungen zur Dunkelheit sind absolut lesenswert und weiten den Blick und das Bewusstsein auf dieses Thema. Die Übersetzung aus dem Schwedischen von Ulrike Strerath-Bolz trägt dazu bei, dass man dieses Buch nicht mehr aus der Hand nehmen möchte und die Nacht dann ganz anders – bewusster – wahrnimmt: überall Lichter und Lampen!

In seinem Manifest für die Dunkelheit beschreibt der Autor, wie wir unseren Beitrag leisten können: Sei achtsam für die Dunkelheit; Beschütze die Dunkelheit; Bewahre die Dunkelheit in deinem nächsten Umfeld; Folge deinem inneren Rhythmus; Entdecke das nächtliche Leben (diese Empfehlung mag bei vielen möglicherweise ganz andere Assoziationen hervorrufen: Eklöf aber meint Ausflüge hinaus aus der Lichtglocke der Stadt. Sobald sich die Augen an die Dunkelheit gewöhnt haben, verspricht er Tiere, die aus dem Versteck kommen, ein Aufleuchten von Augen, vorbeihuschende Silhouetten, den bisher nicht wahrgenommenen Duft der Pflanzen und bislang unbekannte Geräusche); Suche die Dunkelheit; Lerne mehr über die Dunkelheit; Sprich über die Dunkelheit; Wirke auf deine Umgebung ein; Fang die Dunkelheit ein.

Wie spannend, von ihm mitgenommen zu werden – auf Friedhöfe, zu einsamen Gewässern, in Wälder und Wüsten, auf jedes Rascheln zu lauschen und zum Sternenhimmel aufzublicken. Ein mitreißendes Plädoyer für mehr natürliche Dunkelheit, ein Lob der Dunkelheit, eine Liebeserklärung an die Nacht und ein leidenschaftlicher Appell, sie zu schützen – ein verzauberndes Leseerlebnis!

Rezensiert von Gerhard Einsiedler, November 2023

Droemer Verlag, September 2022

240 Seiten

Hardcover, 13,2 x 20,9 cm

ISBN: 978-3-426-27882-6

22,70 Euro (A); 22 Euro (D); 34,90 CHF (CH)